



Ang. VI 180

*Occasionalia
prohieschum Carmina*

vol. 20

~~VI 180~~

II-180

VI-180.



Die
 letzte Pflicht kindlicher Liebe
 und Dankbarkeit

hatten
 Ihrer Geliebtesten Mutter

F R A U E N

Johannen Sophien

geb. Wichmannshausin

W E T T E

am 18^{ten} des Wintermonats 1757

schmerzhaft verstarb

am 27^{ten} eben dieses Monats

zu Ihrer Ruhe gebracht wurde

mit der zärtlichsten Behmueh

ab
 die hinterlassene betraübte Kinder

Johanna Magdalena Friederica

M a r i a S a l o m e Clementin

Nabel Margaretha

und

Johann Burhardt Clement

WZTENBERG. Mit J. F. Schomachs Schriften

Mch! wie viel wird uns entrissen,
Da sich Deine Augen schliessen,
Beste Mutter, da Dein Geist
Sich dem matten Leib entreißt!

Sind wehmüthige Gefalten,

Bange Thränen in dem Blick,

Dich vermögend aufzuhalten;

O so bleib uns noch zurück!

* * *

Gönn uns Deine holden Blicke,

Laß sie noch zu unserm Glücke,

Das wir stets in Dir gesehen,

Und zur Sorgfalt offen stehn!

Führe lieblich unsre Jugend

Noch nach Deinem Beispiel an,

Daß sie Deiner edlen Tugend

Und Dir ähnlich werden kann : : :

Mch! Du würdest gern verweisen,

Nicht so plötzlich von uns eilen;

Wenn Dich in die schnelle Gruft

Nicht ein höherer Wink geruft

Wenn es GOTT nicht so gefallen,

Welcher in den Staub Dich legt,

Und durch Deinen Tod uns allen

Unheilbare Wunden schlägt.

* * *

Als Dein Ende kommen sollte,

Und Dein Herz schon brechen wollte,

Machte, ausser uns, nichts mehr

Dir die Todesstunde schwer.

Zärtlichkeit holdselger Triebe

Regte sich verstärkt in Dir,

Und der mütterlichen Liebe

Kam die Trennung bitter für.

„Gern, sprachst Du, wolle ich erlassen,
„Sollt ich nur nicht euch verlassen.“
„Euch, ihr Kinder, stell ich mir:
„Als betrübte Waisen für,
„Möchten ferner meine Hände
„Sich um euer Glück bemühen,
„Und euch noch vor meinem Ende
„Recht sorgfältig auferziehen!“

✽ ❦ ❦ ❦ ✽

Soll von diesen edlen Trieben,
Unaufhörlich uns zu lieben,
Unser Heil und Trost zu seyn,
Schließt Du, liebste Mutter, ein.
Sind nun diese bitter Klagen,
Die uns Geist und Kraft geschwächt,
Schmerzen, die uns wund geschlagen,
Heiße Thränen nicht gerecht?

✽ ❦ ❦ ❦ ✽

Schließt, ihr Thränen, von den Wangen!
Fließt, entdecket das Verlangen,
Unser Pflicht getreu zu seyn,
Der den besten Dank zu weihn,
Welche von dem frühen Morgen,
Bis zur angebrochenen Nacht,
Stets mit zärtlich frommen Sorgen
Nur auf unser Wohl gedacht.

✽ ❦ ❦ ❦ ✽

GOTT, allmächtig im Erbarmen,
Sind in väterlichen Armen
Peile deines Jorns zu sehn,
Die durch zarte Herzen gehn?
Du erhörst des Weinens Stimme,
Wenn die Unschuld zu dir schreyt:
Uns nur schlägest du im Grimme,
Welcher das Verderben dräut.

Könnte Die nicht länger leben,
Die du uns zum Trost gegeben,
Daß Sie unsre Herzen beglücket,
Und in deiner Furcht erzogt,
Aber Sie ist uns entzissen;
Unser Schmerz wird täglich neu;
Denn noch, als zufrüh vermissen den du bist,
Wie der besten Mutter Treu.

* * *

O, die ungeheumte Schmerzen
Brächen endlich unsre Herzen;
Sähen wir das Angesicht
Unsers theuern Vaters nicht;
Aber dieses auch ist trübe,
Und nimmt schon für Frauen ab;
Denn es jammert Seine Liebe,
Und weint mit uns um dies Grab.

* * *

Herr Jhu, in Seinem Alter,
Sey Sein gütigster Erhalter,
Sey Sein Steten und Sein Stab,
Wisch Jhu alle Thänen ab!
Tröst Jhu! Du nur, kannst Jhu trösten,
Lenke Seinen matten Blick
Auf die Freude der Erlösten,
Und der selgen Mutter Glück.

* * *

Zeig Jhu, daß du Sie belohnest,
Daß vom Licht, in dem du wohnest,
Sie ein heller Glanz umgibt,
Daß uns deine Treu noch liebt,
Da noch liebt, wenn wir gleich meinen,
Es sey uns zu weh geschehn;
So wird bald, wenn wir noch weinen,
Unser Schmerz vorübergehn.

Ung VI 180

VD 18

VD 17



Die
letzte Pflicht kindlicher Liebe
und Dankbarkeit
statten

Ihrer Geliebtesten Mutter

F R S

Johanne

geb. Wichm

am 18ten des

selig

am 25ten leb

zu Ihrer Ruh

mit der zärt

die hinterlassen

Johanna Magdalena

Maria Sa

Nabel Marga

Johann Bur



WZRENDEN. Mit J. F. Schomachs Schriften